

Magistrat der Stadt Kassel

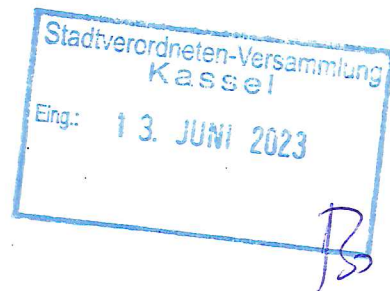
Kassel, 16. Mai 2023

Dezernat für Bürgerangelegenheiten und Soziales

Anfrage der Fraktion Die Linke vom 23.02.2023

Vorlage Nr. 101.19.750

Arbeit der Ausländerbehörde



1. Frage:

Wie viele Mitarbeiter*innen hat die Ausländerbehörde? Bitte aufschlüsseln nach männlich/weiblich/divers

Antwort:

Aktuell 73 Personen, davon rd. 1/3 männlich (Stand: 6.3.23). Hinzu kommen aktuell noch 9 zu besetzende Stellen.

2. Frage:

Wie viele Mitarbeiter*innen haben Migrationsgeschichte?

Antwort:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen gibt es hierzu keine Erhebung.

3. Frage:

Gibt es öffentliche allgemeine Sprechstunden der Ausländerbehörde? Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Die offenen Sprechzeiten wurden im Jahr 2017 abgeschafft. Hintergrund waren lange Wartezeiten und Wartesituationen. Zahlreiche Vorsprachen ohne Termin erfolgten hierbei von Personen, für die hier keine Zuständigkeit bestand oder deren Fragestellungen problemlos vom Servicecenter telefonisch hätten beantwortet werden können. Im Rahmen unserer Terminalsprechzeiten erfolgen für ablaufende Aufenthaltstitel, Duldungen oder Aufenthaltsgestattungen automatische Terminvorschläge an die Kundinnen und Kunden. Außerdem gibt es einen täglichen Notfalldienst, so dass in diesen Fällen tagesaktuell Termine vergeben werden können. Das Verfahren ist effizient und hat sich bewährt.

4. Frage:

Wo und wie informiert die Stadt Kassel über die Telefonsprechstunden der Behördenmitarbeiter*innen?

Antwort:

Telefonische Beratungstermine können über das städtische Servicecenter (Tel. 115) vereinbart werden. Hierüber wird über die Homepage der Stadt bei jeder Dienstleistung informiert.

5. Frage:

Warum ist die Kommunikation mit der Ausländerbehörde nur nach Terminvereinbarung möglich?

Antwort:

siehe Antwort zu Frage 3

6. Frage:

Haben Mitarbeiter*innen der Ausländerbehörde eine Fortbildung zu den Themen Antirassismus, Antidiskriminierung, Vielfalt? Wenn nein, wann und mit welchen Inhalten ist eine solche geplant?

Antwort:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten unter anderem Fortbildungen in interkultureller Kompetenz, wertebezogenen Kommunikationstechniken und zu dem Thema Akzeptanz von Andersartigkeit.

7. Frage:

Was sind die Einstellungsvoraussetzungen für Sachbearbeiter*innen in der Ausländerbehörde?

Antwort:

Für die Sachbearbeitung des allgemeinen Aufenthaltsrechtes ist ein abgeschlossenes Studium Einstellungsvoraussetzung. Eine Beschränkung auf ausgebildete Verwaltungsbeamtinnen und – beamte sowie vergleichbar qualifizierte Angestellte ist aufgrund der Arbeitsmarktsituation nicht möglich.

8. Frage:

Für wie viele Menschen in Kassel ist die Ausländerbehörde zuständig?

Antwort:

Es besteht eine Zuständigkeit für insgesamt 70.616 ausländische Staatsangehörige in Stadt (47.072) und Landkreis Kassel (23.544). Stand: 2.2.2023.

9. Frage:

Für wie viele Fälle ist ein Mitarbeiter zuständig? Wie ist die Entwicklung über die letzten 10 Jahre?

Antwort:

Die eingearbeiteten Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter verantworten jeweils rd. 2000 Zugewanderte. Aktuell 16 Personen in der Einarbeitung unterstützen sie dabei. Aufgrund der permanent steigenden Ausländerzahlen bzw. neu hinzukommender Aufgaben wurde die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den letzten 10 Jahren regelmäßig angemessen erhöht.

10. Frage:

In welchen Sprachen kann man die Ausländerbehörde kontaktieren?

Antwort:

Grundsätzlich ist die Amtssprache deutsch. Kontaktaufnahmen in anderen Sprachen werden inhaltlich beantwortet, sofern entsprechende Sprachkenntnisse in der Behörde vorhanden sind. Ansonsten erfolgt eine Bitte um Kontaktaufnahme in deutscher Sprache.

11. Frage:

Wie verständigt sich die Ausländerbehörde mit Bürger*innen, die weder Deutsch noch Englisch sprechen?

Antwort:

In jedem Sachgebiet ist eine elektronische Übersetzungshilfe für alle gängigen Sprachen vorhanden. In der Regel bringen die Kundinnen und Kunden zudem eigene Übersetzer mit.

12. Frage:

Haben diese Personen Anspruch auf Dolmetscher*innen?

Antwort:

Ein Anspruch besteht lediglich in Bezug auf Gebärdendolmetscherinnen und -dolmetscher.



Ilona Friedrich

Bürgermeisterin